

Erzeugung von Kunstdünger und Chemikalien (gegründet 1871) in Kolin, der 1895 die Fabriken in Neu-Erlaa b. Wien sowie 1898 in Peček und 1899 in Budweis angegliedert wurden. 1878 techn. Dir., dann Zentraldir. (1915 Mitgl. des Verwaltungsrates, 1917 1. Vizepräs.), nach 1918 Präs. P. erweiterte das Koliner Unternehmen und führte neue Produktionszweige und techn. Methoden ein. Er war Gründer und Leiter des Zentralverbandes tschech. Industrieller, Mitgl. des volkswirtschaftlichen Inst. der Tschech. Akad., 1911 Dr. h. c. der Techn. Hochschule Prag. P. erwarb sich um die rasche Verbreitung der Kenntnis über künstliche Düngemittel und deren Verwendung in Böhmen große Verdienste.

W.: Strojéná hnojiva, jich výroba a výhodné užívání (Künstliche Düngemittel, deren Verbreitung und vorteilhafte Verwendung), 1885; Splavění Labe v král. městě Kolíně (Verschiffung auf der Elbe in der kgl. Stadt Kolin), 1902; zahlreiche Beitr. über Agrochemie und anorgan. Chemie in Tagesztg. und Fachbl.

L.: *Compass*, 1916, S. 574f., 1918, S. 981; *Österr. Chemiker-Ztg.*, Jg. 31, 1928, S. 8; *Masaryk; Otto* 28, *Erg.Bd. IV/2; Großind. Österr.*, Bd. 1, S. 273, 275. (E. Oberhammer)

Pavek Ludwig, General. * Lischau (Lišov, Böhmen), 28. 7. 1837; † Wien, 8. 2. 1907. Trat nach zweijährigem Stud. am Polytechnikum in Wien 1855 in das Feldjägerbaon. 5 ein, an dessen Rgt. Kadettenschule er Geographie, Geschichte und Situationszeichen lehrte. 1859 Lt. im IR 28. 1860–63 war P. Kmdt. der Kadettenschule des Feldjägerbaon. 1, 1863/64 war er zur Gen. Stabsabt. des Armeekmdt. in Verona kommandiert, 1864 Oblt. In den folgenden Jahren unterrichtete er wieder an der Rgt. Kadettenschule des Feldjägerbaon. 5. 1866 machte P. den Feldzug gegen Preußen mit, 1871/72 stand er in Temesvar in Gen. Stabsverwendung. 1872–74 absolv. P. als Hptm. die Kriegsschule, dann kam er nach Kaschau als Gen. Stabsoff. Nach Verwendung bei Mappierungsarbeiten in Budweis 1876–78 war P. 1878/79 im Eisenbahnbüro des Gen. Stabes eingeteilt, 1879–1882 war er provisor. Gen. Stabschef der 19. Inf. Truppendiv. in Pilsen. Ab 1882 wirkte P. als Lehrer des operativen Gen. Stabsdienstes an der Kriegsschule (1887 Obst.) und wurde nach dieser wichtigen Verwendung 1887 Gen. Stabschef des 15. Korps in Sarajevo. 1892 übernahm er das Kmdo. der 3. Inf. Brig. in Rzeszów, 1892 GM. 1895 dem Reichskriegsmin. zugeteilt, führte P. (1896 FML) zeitweise die Geschäfte des Obersten Militärgerichts-

hofes. Ab 1897 bis zu seiner Pensionierung als FZM ad honores (1904) war P. dem 2. Korpskmdo. in Wien zugeteilt.

L.: *Fremden-Bl.* vom 24. 4. 1904 und 11. 2. 1907; *N. Fr. Pr.* vom 11. 2. 1907; *Der Armeefreund* vom 24. 2. 1907; *KA Wien*. (R. Egger)

Pavel Avgust, Ps. Sinek Martinek, Slawist, Ethnologe und Schriftsteller. * Cankova (Übermurgebiet), 28. 8. 1886; † Steinamanger (Szombathely, Ungarn), 2. 1. 1946. Stud. 1905–09 Slawistik, Latein und Ung. an der Univ. Budapest, 1913 Dr. phil.; war anfangs als Gymnasialprof., dann als Leiter der ethnograph. Abt. und Bibliothekar am Kom. Mus. in Steinamanger tätig. P. gründete und red. 1935 die Z. „Vasi Szemle“ (Eisenburger Rundschau), 1940 „Dunántúli Szemle“ (Transdanub. Rundschau). Er erforschte als erster die Dialekte des Übermurgebietes und seines Geburtsortes, die Volkskde. der Slowenen im Raabgebiet sowie die wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse zwischen dem ung. und dem südslaw. Volkslied. Er übers. die Werke slowen. Schriftsteller ins Ung. (z. B. Cankar, s. d.) und informierte den ung. Sprachraum über das literar. Schaffen im benachbarten Jugoslawien (Z. „Magyar Irás“ [Ung. Schriften], Kaschau). P. schrieb auch Gedichte in seinem heimatlichen Dialekt sowie in ung. Sprache.

W.: A vashidegkúti szlovén nyelvjárás hangtana (Lautlehre des slowen. Dialekts von Cankova), 1909; Vak völgy ólén így szolozsmázok (So singe ich Psalmen im Schoß des blinden Tals), 1933; etc. Gedichte in *Novine*, 1907–17, *Kalender srca Jezusovega*, *Marijin list*, *Muraszombath és Vidéke*, *Vasvármegye Újság*, *Magyar Kultúra*, *Élet*, *Pásztortűz*. P. A. Válogatott tanulmányai és cikkei (Ausgewählte Abh. und Artikel von A. P.), 1976. Mitred.: *Folia Sabarensia*, 1933ff.

L.: *SBL; M. Életr. Lex.; Enc. Jug.; V. Novak, Jezik in slovstvo (Sprache und Literatur)*, 1976/77, S. 120f. (N. Gspan)

Pavel János, Entomologe und Präparator. * Großwardein (Oradea, Banat), 31. 12. 1842; † Agram, 15. 6. 1901. Begann mit 15 Jahren als Schmetterlings-sammler und Insektenpräparator in der Schmetterlingsabt. des Ung. Nationalmus. und sammelte während seiner 37jährigen Tätigkeit viele 1000 Schmetterlinge, die er vorbildlich präparierte und wiss. ordnete. Gem. mit J. v. Frivaldszky (s. d.) unternahm er wiss. Sammelreisen nach Kleinasien, auf denen er viele neue Insekten entdeckte. Durch seine Exkursionen in Ungarn trug er viel zur Erforschung der Großschmetterlingsfauna Ungarns bei. In seinen letzten Lebensjahren sammelte er in

Dalmatien. Namhafte Entomologen wie Csiki, Frivaldszky, Mocsáry (s. d.) und K. Brunner v. Wattenwyl benannten sieben neu entdeckte Insektenarten nach ihm und belegten sie mit dem Artnamen „paveli“. P. beschäftigte sich ab 1875 in seinen Publ. mit der Systematik der Großschmetterlinge. Er veröff. in ung. Sprache zehn Arbeiten (die Beschreibung einer von ihm entdeckten Schmetterlingsart sowie einer Aberration, die Naturgeschichte eines Eulenfalters und des Hausbockkäfers, Präparation der Raupen sowie mehrere Beitr. zur Schmetterlingsfauna Ungarns), vor allem in „Rovartani Lapok“ (Bll. für Insektenkde.), tw. in den Beihe. des Ung. Naturhist. Mus. P. war Mitarbeiter G. v. Horváths, s. d. (Verzeichnis der ung. Großschmetterlinge), L. Aigner-Abafis und N. Uhryks (Katalog aller ung. Schmetterlinge).

W.: Magyarország nagy pikkelyröplőinek rendszeres névjegyzéke (Enumeratio macrolepidopterum Hungariae), 1875; etc.

L.: *Rovartani Lapok* 8, 1901, S. 132ff.; *Das geistige Ungarn*; *Pallas*; *Révai*; *Szinnyei*; *W. Derksen-U. Scheiding-Göllner, Index litteraturae entomologicae, Ser. 2, Bd. 3, 1968, S. 252f.* (A. Kurir)

Pavel P. Raphael (Michael), OCist., Historiker. * Sedlo b. Komařitz (Komařice, Böhmen), 15. 8. 1842; † Hohenfurth (Vyšší Brod, Böhmen), 14. 2. 1900. Trat 1862 in das Zisterzienserstift Hohenfurth ein und stud. ab 1863 an der Univ. Innsbruck kath. Theol. (1866 Profeß und Priesterweihe); nach kurzer seelsorglicher Tätigkeit bekleidete er verschiedene Ämter im Stift, u. a. war er 1866, 1869, 1874 und 1887 Novizenmeister, 1899 Prior. P. erwarb sich durch seine hist. Forschungen große Verdienste um das Stift Hohenfurth.

W.: Führer durch die sehenswerthen Räumlichkeiten des Stiftes Hohenfurt, 1882; Stimmen über den Cistercienser-Choral, in: *Cistercienser-Chronik*, 1890; Centenarfeier der Geburt des Hl. Bernhard, ebenda, 1890; Die Verehrung der Hl. Mutter Anna in der Diözese Budweis, 1891; Hohenfurt, 1891; Beschreibung der im Stifte Hohenfurt befindlichen Hss., in: *Xenia Bernardina*, Tl. 2, 1891; Hohenfurt, in: *Beitr. zur Geschichte der Cistercienserstifte*, ebenda, Tl. 3, 1891; Der letzte Abt von Goldenkron (Gottfried Bylansky), in: *Cistercienser-Chronik*, 1897; etc.

L.: *Cistercienser-Chronik*, 1906, S. 124; *D. Kaindl, Geschichte des Zisterzienserstiftes Hohenfurt in Böhmen*, 1930, s. Reg.; *Mitt. H. Watzl, Heiligenkreuz, NÖ.* (S. Gottsmich)

Pavelić P. Milan, SJ, Seelsorger und Schriftsteller. * Krivi put b. Zengg (kroat. Küstenland), 30. 11. 1878; † Agram, 14. 6. 1939. Stud. in Agram kath. Theol. War dann in der Seelsorge tätig, schloß sich

1911 der kath. Bewegung in Fiume an und war an der Gründung der „Riječke novine“ (Fiumaner Ztg.) sowie an deren Red. beteiligt. 1913–15 war er Religionslehrer am Gymn. in Sušak, 1916–19 Spiritual am Priesterseminar in Zengg. Dann ging er nach Agram und trat 1924 in die Ges. Jesu ein. P. veröff. in Ztg. und Z. Gedichte, Abhh. über kulturelle Probleme, Rezensionen etc. Er übers. Romane, Gedichte und bes. Kirchenlieder (Hymnen) ins Kroat.

W.: *Iz zakutka* (Aus stiller Ecke), 1902; *Pjesme* (Gedichte), 1913; *Iz duhovne lirike* (Aus der geistlichen Lyrik), 1937. Übers.: *Crkveni himni* (Kirchenhymnen), 1936, Neuauf. 1945.

L.: *Hrvatska straža*, 1939, n. 138; *Morgenbl.*, 1939, n. 141; *Život*, 1940, n. 5–6; *J. Badalić, M. P., svećenik i pjesnik* (M. P., der Priester und Dichter), 1972; *Nar. Enc.* (J. A. Soldo)

Pavelić Georg, General. * Bilaj (Kroatien), 14. 4. 1811; † Wien, 16. 2. 1888. Absolv. 1822–30 die Theres. Milit.Akad., aus der er als Fähnrich zum GrenzIR 12 ausgemustert wurde, 1831 Lt.; 1838–43 wirkte P. als Prof. an der mathemat. Schule in Pancsova. 1848 machte er als Hptm. den Feldzug in Italien, 1849 als Mjr. den Feldzug in Ungarn mit. 1850 wurde er als Obstlt. zum GrenzIR 18 transferiert, übernahm 1851 als Obst. das Kmdo. dieses Rgt. und kam 1857 in gleicher Eigenschaft zum GrenzIR 9. 1858 wurde P. zum GM befördert und kommandierte zunächst die Brig. in Otočac, dann die Brig. in Petrinja. 1866–69 war er als FML (1866) Divisionär in Pest. 1869 i. R. 1855 hatte P. als Lehrbeihilfe für die Grenzschkomp. einen Leitfaden über die Grenzverfassung und Grenzverwaltung ausgearbeitet.

L.: *Svoboda*, Bd. 1, S. 535; *Nar. Enc.*; *KA Wien.*

(R. Egger)

Pavić Armin, Literarhistoriker. * Požega (Slawonien), 29. 3. 1844; † Agram, 11. 2. 1914. Stud. an der Univ. Wien 1861–64 klass. Philol. und Slawistik, legte 1864 die Lehramtsprüfung ab, war dann Gymnasialprof. in Warasdin, Požega, Fiume und Agram. 1877 ao., 1880 o. Prof. der kroat. Sprache und Literatur an der Univ. Agram, 1873 ao., dann o. Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss. und Kunst, ab 1884 Abg. im kroat. Landtag, ab 1898 Sektionschef der Abt. für Kultus und Unterricht in der Kroat. Landesregierung, 1904 i. R. P. begann seine literar. Tätigkeit mit Gedichten, Erz., Theaterkritiken und Übers. in der Z. „Vijenac“ (Kranz). Als Literarhistoriker die philolog. Methode